UNIVERSITÄT LEIPZIG

Theologische Fakultät
Institut für Praktische Theologie

Universität Leipzig, Theologische Fakultät, 04107 Leipzig

Prof. Dr. Peter Zimmerling
Telefon 0341 918 54 277
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

16.6.2025

Predigt in der Diakonie. Impulse Johann Hinrich Wicherns für heute

1. Theologische und spirituelle Prägung Wicherns durch die Erweckungsbewegung

„[Die Kirche] ist die *Gemeinschaft* der Gerechten im Himmel und auf Erden,… in der seine [Gottes] Liebe, seine Verheißung wirkt wie das *belebende Sonnenlicht*, wie der *fruchtbare Strom* der jugendlichen Frühlingslust – der Bund der Treue und Wahrhaftigkeit, in dem und durch den er selber lebt, wirkt, sprießt.“ (J. H. Wichern, Ausgewählte Predigten, hg. von G. K. Schäfer/V. Herrmann, 2014, 225. Hervorhebungen im Text).
„Diese Buße würde der Grenzstein zwischen der alten und neuen Zeit in unserer Kirche sein; und die neue Zeit und ihre Früchte würden herrlicher werden als die alte mit ihrem Ende“ (165).

2. Christozentrik, Ruf zu Buße, Umkehr und Erneuerung, Orientierung an der Bibel

„Darum legt der Herr mit seinen Aposteln und die ganze christliche Kirche mit ihnen *alles* Gewicht auf den *Glauben*, darum liegt im Glauben oder Unglauben die Entscheidung über das Heil oder Unheil der Völker und des Menschlebens“ (237).
„Aber alles unter der einen Bedingung, dass wir uns diese Liebe Gottes [seine durch Kreuz und Auferstehung Jesu Christi erwirkte Gnade] gefallen, dass wir uns auf dem von Gott verordneten Weg gerecht sprechen lassen wollen – mit einem Wort, dass wir wollen das Größte und Einzige tun, was ein Mensch, von Gottes Kraft dazu erweckt und getragen, gehoben und gehalten und ermächtigt, solcher Gnade gegenüber vermag – nämlich *glauben an ihn*“ (227).
„Dann wird ein Tag hervorbrechen wie die Morgenröte, wo die Kirche, Heil und Leben spendend, in solcher weltumfassenden Liebe auch in unserm Vaterland wieder erscheint, und sie in Wahrheit mit ihren apostolischen Herolden nicht bloß der Gerechtigkeit im Glauben predigen, sondern durch die Tat bewähren wird, als auch wahr geworden an ihr“ (230).

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Institut für Praktische Theologie
Beethovenstr. 25
04107 Leipzig

Telefon
+49 341 97-35460

Fax
+49 341 97-35469

E-Mail
prtheol@uni-leipzig.de

Web
www.theol.uni-leipzig.de

Postfach intern
110 001

3. Bedeutung von Kirche, christlicher Gemeinschaft und Reich Gottes

„… aus der Gemeinschaft derer, welche die Liebe untereinander in Christo gefunden [geht] ein Feuerstrom der göttlichen Leibe erst recht, nämlich rettend, heilend, helfend, verklärend aus[…] durch die Welt. … Die Aufgabe der Liebe wird in der Pflege der brüderlichen Liebe eine unendliche“ (291).
„Und dieses Kennzeichen und Gotteszeichen ist jener *Geist der Mission* und das Bekenntnis zur Mission und die aller ernsten Mission eingeborene lebendige Erkenntnis, dass es ein *Reich Gottes* gibt, das alle Kirchen umschließt und alles *Volksleben* in all seinen Erscheinungen, Sprachen und Entwicklungen zu einem höheren Sinne mit in sich aufnehmen will“ (305).

4. Ungeschminkte Wahrnehmung der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit und deutliche apologetische Dimension

„Ja, wir wollen es nicht bestreiten, die Menge des gegenwärtigen Geschlechtes in hoch und niedrig ist noch ungezählt, für die es kein Gotteshaus, keine Gottesgemeinde, kein Sakrament, kein Wort der ewigen Wahrheit, kein Lob und Dank, keine Bitte und keine Fürbitte vor Gottes Angesicht, kein Wirken und Walten Gottes in seinem Reich und für dasselbe existiert. … Man hält uns … entgegen, … dass die Gemeinde Christi, der Glaube an ihn im völligen absterben begriffen und die Kirche nahe daran ist, bald gänzlich zu verschwinden“ (306).
„Dass das Wort Gottes in heiliger Schrift ewig unumstößliche Wahrheit, dass die Kirche des Herrn göttliche Stiftung zur Mehrung seines Reiches, dass sein Reich die alles umfassende und beseligende Gotteswelt, die bis in Ewigkeit bleibt, dass Gottes Offenbarung in Christo die Neuschöpfung einer Liebensgemeinschaft zwischen Gott und Menschheit ist, gilt für einen Wahn… “ (308).

5. Interdependenz von Theologie und Diakonie. Theologie als Diakonie

„Es ergibt sich daraus, dass die innere Mission nicht etwa nur Armenpflege und Wohltätigkeitsanstalt ist, sondern dass in ihr die Kirche und die Gesellschaft, soweit sie noch christlich ist und blieben will, einzustehen hat für die heiligsten Güter des … Volks und des öffentlichen Lebens, an deren Besitz oder Verlust die Bewahrung und Errettung des Volkes oder zuletzt der Untergang des ganzen zu gewärtigen steht. Denn materieller Wohlstand ist ein mehr als trügerischer Schatten, ohne sittliche Ausstattung des Geschlechts, und eine sittliche Ausstattung ist nicht möglich ohne das Christentum“ (309).

Ausblick

Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig